Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt".

Jänner 2022

Das Tourismusjahr 2020/21 in der Corona-Krise

Das Tourismusjahr 2020/21 – von November 2020 bis Oktober 2021 – war geprägt von Covid-bedingten Einschränkungen. In der Wintersaison 2020/21 brachen die Nächtigungszahlen vollständig ein und lagen um 91% unter dem Niveau der verkürzten Wintersaison 2019/20. Die Arbeitslosigkeit stieg um rund 15% an, die Beschäftigung ging um 21% zurück. Die Sommersaison 2021 verlief hingegen mit 66,4 Mio. Nächtigungen sehr gut.

Insgesamt lag die durchschnittliche Arbeitslosigkeit im Tourismusjahr 2020/21 um 16,2% unter dem Vergleichszeitraum 2019/20, die Beschäftigung stieg in den Sommermonaten deutlich an, lag aber im Durchschnitt um 4,8% unter der Saison 2019/20.

„Der Tourismus wurde und wird auch noch immer ganz besonders hart von Corona getroffen. Deshalb wurden und werden die Branche und ihre Beschäftigten auch über viele verschiedene Beihilfen massiv unterstützt. Das hat erfreulicherweise bisher gut funktioniert, obgleich die Beschäftigtenzahlen noch deutlich niedriger sind, sind aktuell sogar weniger Menschen in diesem Bereich arbeitslos als noch vor Corona. Rund 4 von 10 Beschäftigten erhielten irgendwann im Zeitraum November 2020 bis Oktober 2021 Kurzarbeitsbeihilfe und auch aktuell sind mehr als 70.000 Beschäftigte noch immer in Kurzarbeit. Zur Unterstützung der Saisonbetriebe beim Start in die Wintersaison wurde im AMS sogar kurzfristig eine eigene Starthilfe für jene Betriebe geschaffen, die zu Beginn der aktuellen Wintersaison (im Lockdown!) ihre zugesagten Personaleinstellungen einlösten.[1] Aktuell bearbeiten wir hier mehr als 40.000 Anträge" so Dr. Johannes Kopf, LL.M.

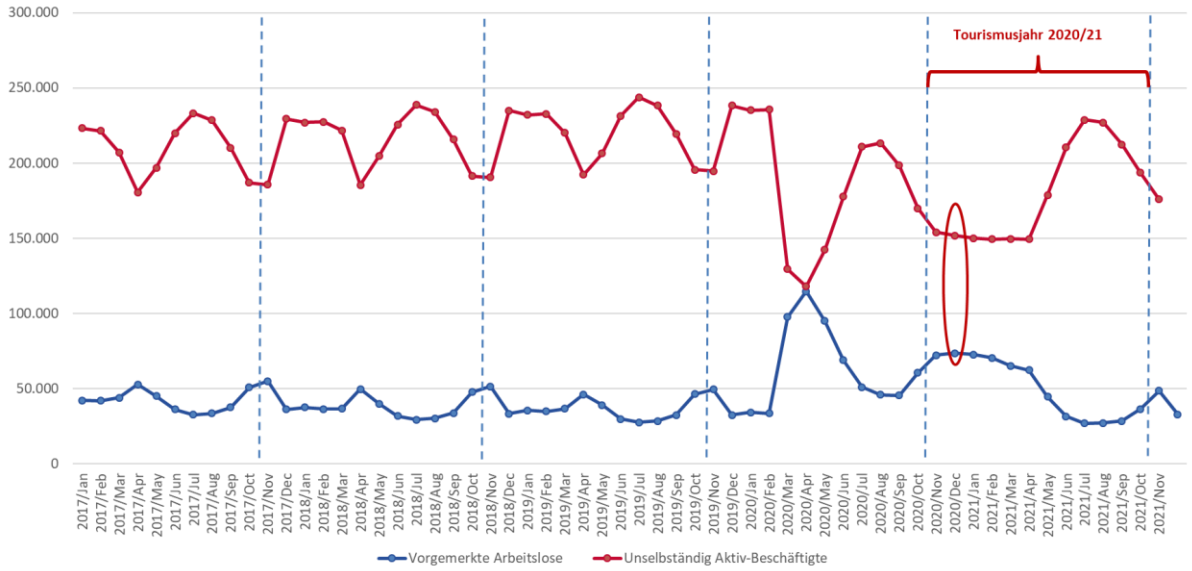
Die Arbeitsmarktlage im Tourismusjahr 2020/21

Die Arbeitsmarktsituation im Tourismusjahr 2020/21[2] zeigte aufgrund des Totalausfalls der Wintersaison ein sehr heterogenes Bild. Der übliche saisonale Effekt des Rückgangs der Arbeitslosigkeit und des Anstiegs der Beschäftigung in Beherbergung und Gastronomie mit Dezember eines Jahres blieb aus (siehe Markierung in Abb.1).

In nahezu allen Monaten der letztjährigen Wintersaison lag die Zahl der Arbeitnehmer_innen unter dem Beschäftigungsniveau der Saison 2019/20 und die Arbeitslosigkeit deutlich darüber, bereits im März 2021 wendete sich das Bild und die positive Entwicklung hielt in den verbleibenden Monaten des Tourismusjahres 2020/21 an. In der Sommersaison 2021 (Mai bis Oktober) lag die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen aufgrund der positiven Entwicklung um 46,9% unter dem Sommer des Vorjahres und bereits um 4,3% unter den Sommermonaten 2019. Die Beschäftigung übertraf die Vorjahreswerte, erreichte jedoch noch nicht das Niveau vor der Covid-19-Krise (Abb. 2).

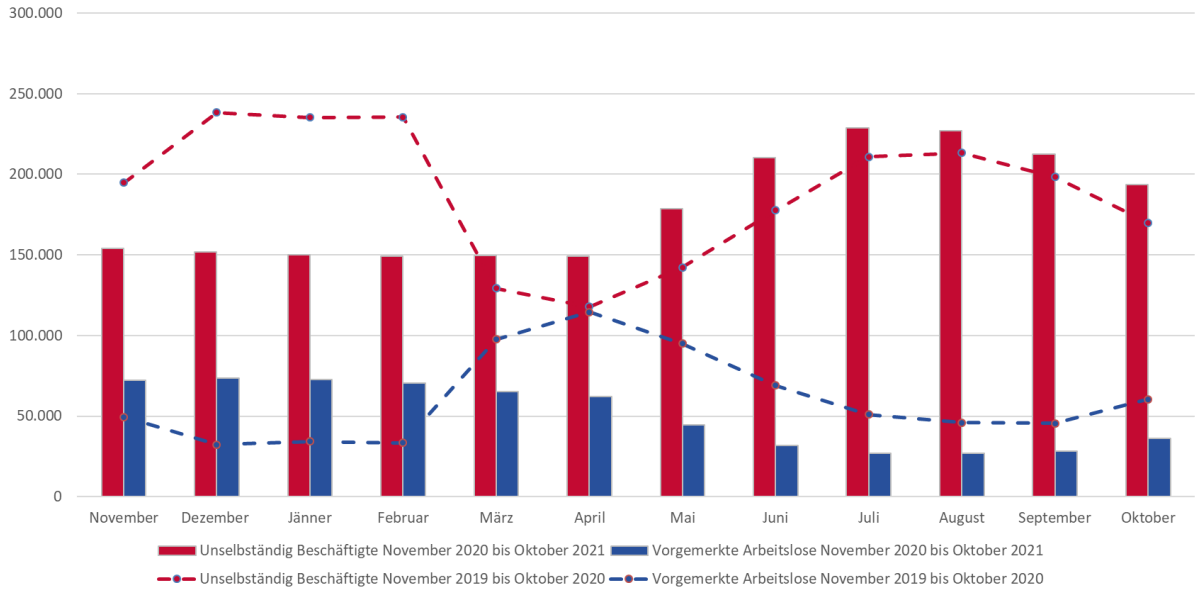
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien I 0043 1 33178 - 0 I ams.statistik@ams.at

Abb. 1: Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig Aktiv-Beschäftigten Jänner 2017 bis Dezember 2021



Quelle: AMS

Abb. 2: Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig Aktiv-Beschäftigten in den Tourismusjahren 2019/20 und 2020/21



Quelle: AMS

Die Branchentreue im Tourismus wurde durch die Covid-19-Krise nicht wesentlich beeinflusst

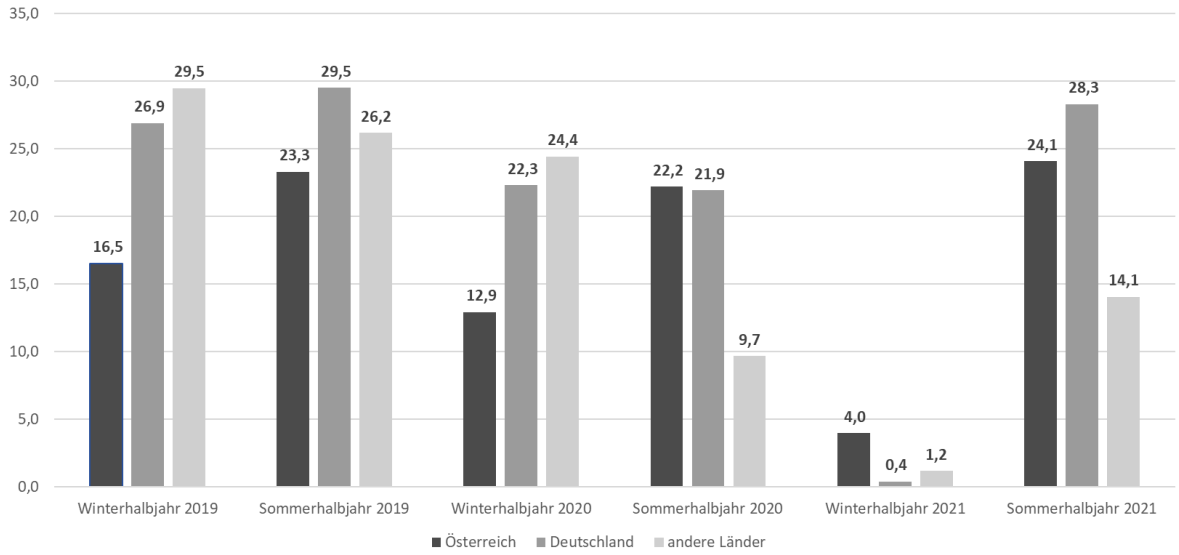
Ein Vergleich der unselbständigen Beschäftigung auf Personenebene jeweils im Juli der Jahre 2017, 2019 und 2021 zeigt: Rund 60% der Arbeitnehmer_innen sind 2 Jahre später wieder (oder noch immer) in dieser Branche tätig. Dieser Anteil wurde auch durch die Covid-19-Krise nicht beeinflusst, der Beschäftigungsrückgang 2021 im Vergleich zu 2019 ist auf die rückläufige Zahl an Personen, die neu in der Branche zu arbeiten beginnen, zurückzuführen.

Nächtigungszahlen in der Sommersaison 2021 über dem Sommerhalbjahr 2020

Im Sommerhalbjahr 2021 (Mai bis Oktober) lagen die Nächtigungszahlen der inländischen Gäste über dem Sommer 2019, die Zahl der deutschen Gäste erreichte fast die Besucher_innenzahlen der Sommersaison vor zwei Jahren. Insgesamt wurden 66,4 Mio. Nächtigungen verzeichnet (2020: 53,8 Mio. Nächtigungen).

In der Wintersaison 2020/21 wurden aufgrund des dritten harten Lockdowns und der Reisebeschränkungen mit 5,6 Mio. nur 9,3% der Nächtigungszahlen des Vorjahres erreicht.

Abb. 3: Nächtigungszahlen nach Herkunftsland in den Tourismusjahren 2018/19, 2019/20 und 2020/21 in Mio.



Quelle: Statistik Austria[3]

Neuanmeldungen zu Beginn der Sommersaison 2021 über dem Niveau vom Mai 2019

Viele Saisonarbeitskräfte traten in der Wintersaison 2020/21 ihre Beschäftigung aufgrund des Lockdowns nicht an, die Neuanmeldungen von Beschäftigten in Beherbergung und Gastronomie lagen im Dezember 2020 um 96% unter jenen des Dezember 2019.

Der Ostertourismus im April 2021 wurde ebenfalls durch einen Lockdown empfindlich getroffen, die Beschäftigungszugänge lagen mit -72% deutlich unter dem April 2019 (Ostern fiel auch im Jahr 2019 auf den April).

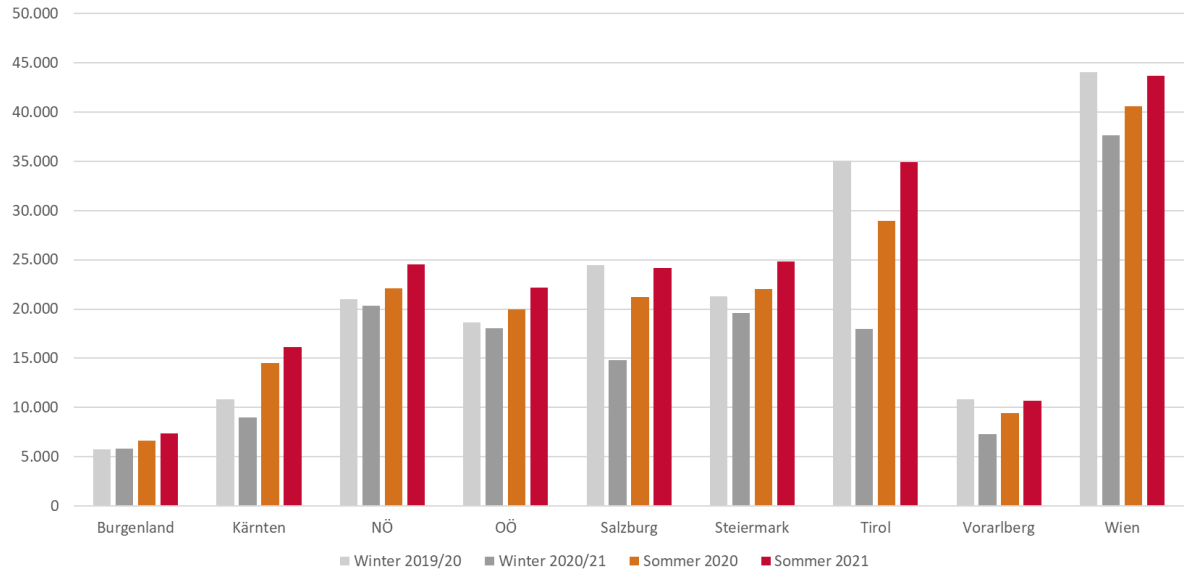
Im Mai 2021 – zu Beginn der Sommersaison und mit In-Kraft-Treten der Öffnungsverordnung – lag die Zahl der Neuanmeldungen um 8,7% über dem Mai 2019.

Die Entwicklung in Tirol, Salzburg und Vorarlberg war geprägt vom Einbruch im Wintertourismus

Im Tourismusjahr 2020/21 ging in allen Bundesländern ausgenommen Tirol die Arbeitslosigkeit im Vergleich zur Saison 2019/20 zurück. Tirol konnte den massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit im Winterhalbjahr in der sehr gut verlaufenden Sommersaison nicht vollständig ausgleichen.

Der Beschäftigungseinbruch lag in der Wintersaison 2020/21 in Tirol bei 48,6%, in Salzburg bei 39,5% und in Vorarlberg waren 32,5% weniger Arbeitnehmer_innen in Beherbergung und Gastronomie beschäftigt als ein Jahr zuvor. In den Sommermonaten stieg die Beschäftigung in allen Bundesländern kräftig an, in Tirol, Salzburg und Vorarlberg lag die Beschäftigung jedoch im gesamten Tourismusjahr 2020/21 unter dem Vergleichszeitraum 2019/20.

Abb. 4: Vergleich der unselbständig Beschäftigten in der Winter- und Sommersaisonen 2019/20 und 2020/21 nach Bundesländern



Quelle: AMS

Covid-19 Kurzarbeit sicherte 126.500 Arbeitsplätze im Tourismusjahr 2020/21

Von November 2020 bis Oktober 2021 haben rund 126.500 Personen, davon 57% Frauen, in ca. 18.400 Betrieben Kurzarbeitsbeihilfe bezogen. Der Anteil an den Aktiv-Beschäftigten lag im Zeitraum November 2020 bis Oktober 2021 bei durchschnittlich 39% und fiel je nach Bundesland sehr unterschiedlich aus: von 27% in Kärnten bis zu 48% in Wien. Der Anteil in Gastronomieunternehmen lag mit 40% höher als in Beherbergungsbetrieben (38%). Der Anteil der Ausfallstunden an der Normalarbeitszeit lag bei durchschnittlich 69%.

Tabelle 1: Geförderte Frauen und Männer in Beherbergung und Gastronomie, Anteil der Ausfallstunden an der Normalarbeitszeit** und Anteil der Bezieher_innen von Kurzarbeitsbeihilfe an den unselbständig Aktiv-Beschäftigten im Tourismusjahr 2020/21 (November 2020 bis Oktober 2021)*

	Geförderte Frauen	Geförderte Männer	Anteil ausgefallene Stunden an der Normalarbeitszeit	Anteil an Aktiv-Beschäftigten
Burgenland	2.872	2.004	70%	40%
Kärnten	4.127	2.380	69%	27%
Niederösterreich	9.943	6.779	65%	41%
Oberösterreich	9.371	5.350	68%	39%
Salzburg	7.245	5.822	72%	36%
Steiermark	10.506	6.001	71%	40%
Tirol	8.838	6.612	75%	30%
Vorarlberg	3.723	2.515	68%	36%
Wien	15.245	18.455	66%	48%
Österreich	**71.718**	**55.731**	**69%**	**39%**

Quelle: AMS
*Anzahl geförderte Personen: Quelle fdg_personen, Datenstand 3.1.2022
** Quelle fdg_kua_ist, Datenstand 16.1.2022

Mit Stand 31. Jänner 2022 haben rund 13.300 Unternehmen aus Beherbergung und Gastronomie Anträge auf Kurzarbeitsbeihilfe der Phase 5 für rund 108.400 Arbeitnehmer_innen gestellt.

Saisonstarthilfe

Zur Unterstützung der Saisonbetriebe beim Start in die Wintersaison wurde eine Starthilfe für jene Saisonbetriebe geschaffen, die im Zeitraum vom 3. November 2021 bis zum 17. Dezember 2021 neue Arbeitnehmer_innen einstellten und im Falle eines Lockdowns noch keine Kurzarbeitsbeihilfe für diese Personen beantragen konnten. Die Beantragung war bis Ende Jänner 2022 möglich, fast 41.000 Anträge bearbeitet das AMS nun.

Aktuelle Arbeitsmarktlage im Tourismus

Im November 2021 wurden lt. Statistik Austria 3,27 Mio. Nächtigungen registriert, der Rückgang im Vergleich zum November 2019 lag damit bei 38%. Im Dezember 2021 lag die Zahl der Nächtigungen bei 1,47 Mio. und damit um 88% unter Dezember 2019.

Die Beschäftigung lag auch zu Beginn der Wintersaison (November und Dezember 2021) mit ca. -10% unter der Zahl der Arbeitnehmer_innen in den Vergleichsmonaten 2019, die Arbeitslosigkeit stabilisierte sich nach großen Schwankungen im Tourismusjahr 2020/21 auf dem Niveau von 2019. Ende Jänner 2022 lag die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen aus Beherbergung und Gastronomie bei 31.180 und damit um 57,1% (-41.488) unter dem Jänner 2021 bzw. um 8,8% unter dem Jänner 2020 (-3.006).

„Betrachtet man die aktuellen Aussagen der Branchenvertreter_innen zur Buchungslage für die Semesterferien und die Erwartungen für danach, so werden deutliche Einbrüche um bis zu 50% zu Vor-Corona vorhergesagt. Zahlreiche Betriebe überlegen sogar ein Saisonende noch vor Ostern. Viele von uns würden gerne einen Winterurlaub buchen, die aktuelle Schneelage ist hervorragend. Hoffentlich sinken die Infektionszahlen rasch und es lässt sich das erwartete Minus über kurzfristige Buchungen noch deutlich reduzieren. Jedenfalls ist der Branche und ihrem Arbeitsmarkt, aber auch uns allen zu wünschen, dass dieser Winter die letzte Corona-Saison war.“, so Johannes Kopf abschließend.

[1] Voraussetzung für die Antragstellung für Kurzarbeitsbeihilfe ist ein vollentlohnter Kalendermonat des/der Arbeitnehmer_in

[2] ÖNACE I Beherbergung und Gastronomie

[3] Statistik Austria
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html

Fachbegriffe und Definitionen:
http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:
http://iambweb.ams.or.at/ambweb

weiterführende Informationen und Berichte:
http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | 0043 1 33178 - 0 | ams.statistik@ams.at

Eva Auer
Wien, Februar 2022

SPEZIAL THEMA ZUM ARBEITSMARKT